

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: **89100195.0**

51 Int. Cl.4: **B65D 73/00**

22 Anmeldetag: **07.01.89**

30 Priorität: **21.01.88 DE 8800677 U**

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
26.07.89 Patentblatt 89/30

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE ES FR GB GR IT LI LU NL SE

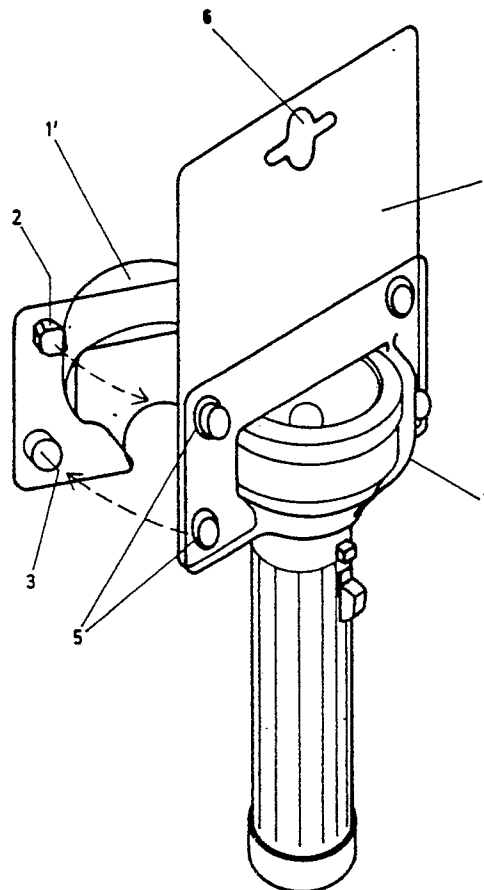
71 Anmelder: **VARTA Batterie Aktiengesellschaft**
Am Leineufer 51
D-3000 Hannover 21(DE)

72 Erfinder: **Lenz, Helmut**
Hahnenbergstrasse 25
D-7080 Aalen(DE)

74 Vertreter: **Kaiser, Dieter Ralf, Dipl.-Ing.**
Gundelhardtstrasse 72
D-6233 Kelkheim/Ts.(DE)

54 **Verkaufshilfe für Taschenlampen.**

57 Eine Verpackungsanordnung als Verkaufshilfe für Stabtaschenlampen besteht nach Art eines Blisters aus zwei dem Lampenkopf angepaßten Halbschalen (1,1') aus durchsichtigem Material, die über einen zwischengeklemmten, bedruckbaren Papp-aufhänger (4) miteinander verknüpft sind und aus der Verknüpfung wieder gelöst werden können. Dadurch ist das Einsetzen einer teuren Birne (z.B. Halogenlichtbirne) sowie der Batterien auch nach dem Verkauf möglich, ohne daß der Käufer auf eine unzerstörte Verpackung verzichten muß. Die Bedienungsknöpfe der Lampe liegen frei und können vom Käufer ausprobiert werden.



EP 0 325 122 A1

Verkaufshilfe für Taschenlampen

Die Neuerung betrifft eine Verkaufshilfe für Taschenlampen, bestehend aus einer am Lampenkopf angebrachten Tragevorrichtung.

Bekanntlich wird der Verkaufserfolg einer Ware in sehr großem Umfang durch die Art und Weise ihrer Präsentation bestimmt. Da die Qualität am Gegenstand selbst für den Käufer nicht ohne weiteres erkennbar ist, sind heute für nahezu alle Massenartikel mehr oder weniger ansprechende Verpackungen mit werbenden Aufschriften in Gebrauch, welche dem Käufer die Entscheidung erleichtern sollen.

Hinter dem verkaufpsychologischen Aspekt einer Verpackung tritt dabei ihr ursprünglicher Zweck, nämlich die Schutzfunktion, oft zurück. Denn im allgemeinen macht die Verpackung den feilzubietenden Gegenstand unsichtbar und veranlaßt den Hersteller oder Anbieter umso mehr zu einer bildlichen oder textlichen Anpreisung seiner Ware, auch wenn diese einer kritischen Prüfung oft nicht standhält.

Taschenlampen wurden früher hauptsächlich von Elektrofachgeschäften ohne besondere Verpackung angeboten. Eine "Verkaufshilfe" leistete der Händler gegebenenfalls durch seine Beratung selbst.

Dies änderte sich mit dem Einzug auch dieses Gebrauchsartikels in die Regale der Warenhäuser und Supermärkte. Der Käufer mußte hier von dem Artikel direkt "angesprochen" werden und sollte seine Wahl nicht Zufälligkeiten überlassen, sondern nach sachlichen Kriterien treffen.

Eine bekannte ältere Verpackungsart von Taschenlampen mit flachen Gehäusen waren sogenannte Schiebelister. Bei diesen war die Lampe mittels Klebestreifen oder Gummiband auf einer Pappe fixiert und konnte auf dieser unter einer Klarsichthaube, die mit Führungsnuten für die Pappenränder versehen war, hervorgezogen werden.

Bei Stabtaschenlampen kennt man Blister- oder Folienpackungen mit einem Pappträger, die zwar einen guten Schutz bieten, zur Entnahme der Lampe aber zerstört werden müssen. Daneben sind Papphalter mit einem Aufdruck des Herstellers, einem seitlichen Loch als Aufhängeöse und einer aus der Pappenvorderseite herausstehenden Pappschlaufe, in welche der Lampenstab hineinsteckt ist, in Gebrauch. Diese "Aufmachung" ist zwar einfach, bietet dafür jedoch wenig Schutz und verhindert insbesondere nicht, daß das Glas des Lampenkopfes sehr bald verstaubt.

Der Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde, für Stabtaschenlampen eine verkaufsfördernde Verpackung anzugeben, die von den bisherigen Nachteilen frei und zugleich werbewirksam ist.

Die Aufgabe wird neuerungsgemäß dadurch gelöst, daß die Verpackung aus zwei der Form des Taschenlampenkopfes angepaßten Halbschalen aus durchsichtigem Material besteht, die durch druckknopfartige Verbindung lösbar miteinander verbunden sind.

In einer vorzugsweisen Ausgestaltung der Neuerung sind die beiden Halbschalen identisch und mit Druckknöpfen versehen, die jeweils von Vertiefungen der gegenüberliegenden Halbschale aufgenommen werden.

Eine besonders vorteilhafte Ausführungsform, nämlich die eines Klarsicht-Hängeblisters mit Klippverschluß, ist in der Figur dargestellt. Diese Ausführung sieht die zusätzliche Einbeziehung einer Pappe für Werbeaufdrucke und technische Angaben, beispielsweise die empfohlenen Batterietypen, in die Halbschalenanordnung vor.

Gemäß Figur bilden die durchsichtigen identischen Halbschalen 1,1', welche den Kopf der Taschenlampe im zusammengeknüpften Zustand dicht umhüllen, und z.B. aus durchsichtiger PVC-Folie bestehen können, die Hauptelemente der neuerungsgemäßen Verpackung. Ihre gegenseitige Verbindung wird mittels druckknopfartiger Ausprägungen 2 an den flachen Randbereichen, die in entsprechende Vertiefungen 3 der anderen Halbschale eindrückbar sind, hergestellt.

Diese Verbindungen sind jedoch wieder lösbar und gestatten damit ein Herausnehmen oder Auswechseln der Lampe ohne Zerstörung der Verpackung.

Die Druckknöpfe 2 sind nicht zylindrisch, sondern polygonal geformt und besitzen ferner eine leicht inverse Konizität entsprechend einer Hinterschneidung, was die Klemmwirkung der neuerungsgemäßen Knüpfverbindung verstärkt.

Die Knüpfverbindung im Zusammenwirken mit dem genannten Klemmeffekt erlaubt die Zwischenlage der Pappe 4 zwischen die Halbschalen auf völlig problemloser Weise, indem die Halbschalen durch Löcher 5 in der Pappe einfach hindurchgeknüpft sind. Vom unteren Teil der Pappe ist ein dem Umriß des Lampenkopfes entsprechendes Flächenstück ausgespart. Ihre übrige Fläche, die vorteilhaft mit einer Glanzkaschierung versehen sein kann, steht beidseitig für Aufdrucke zur Verfügung. Zugleich bildet die Pappe mittels des an ihrem oberen Ende mittig angeordneten Loches 6 den Aufhänger für die Lampe, welche bei den gegebenen Voraussetzungen lotrecht hängt.

Die neuerungsgemäße Verpackungsanordnung für Taschenlampen erfüllt alle auf sie als Verkaufshilfe gerichteten Erwartungen: die durchsichtige Halbschalen-Umhüllung des Lampenkopfes verei-

nigt die Vorteile der vor Verstaubung schützenden, aber meist nur unter Zerstörung zu öffnenden bekannten Blisterpackungen mit dem allgemeinen Vorteil der Wiederverwendbarkeit der Verpackungselemente aufgrund lösbarer Verbindungen. Dadurch ist es beispielsweise möglich, eine Lampe erst bei ihrem Kauf mit einer teuren Halogenlichtbirne zu bestücken und sie dann trotzdem in einer unversehrten Verpackung dem Kunden zu überreichen, während herkömmliche Blisterpackungen alle Zubehörteile wie Birne und Batterien komplette enthalten müssen, wenn der Kunde auf einer Originalverpackung besteht. Bei einem Ladendiebstahl hat dies zwangsläufig auch den Mitverlust der Zubehörteile zur Folge.

Ein anderer wichtiger Vorteil der Verpackungsanordnung liegt darin, daß sie die am Schaft des Lampengehäuses angeordneten Bedienungsknöpfe nicht mit einschließt, so daß die Lampenfunktion vom Kunden ausprobiert werden kann.

Ansprüche

1. Verkaufshilfe für Taschenlampen, bestehend aus einer am Lampenkopf angebrachten Tragevorrichtung, dadurch gekennzeichnet, daß sie aus zwei der Form des Taschenlampenkopfes angepaßten Halbschalen aus durchsichtigem Material besteht, die durch druckknopfartige Verbindung lösbar miteinander verbunden sind.

2. Verkaufshilfe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Halbschalen identisch sind und gegenüberliegende Druckknöpfe und Vertiefungen besitzen.

3. Verkaufshilfe nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen den Halbschalen eine bedruckbare Pappe mit einer an den Umriß des Taschenlampenkopfes angepaßten Aussparung angeordnet ist.

4. Verkaufshilfe nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Pappe an ihrem oberen Ende ein mittig angeordnetes Aufhängeloch besitzt.

5

10

15

20

25

30

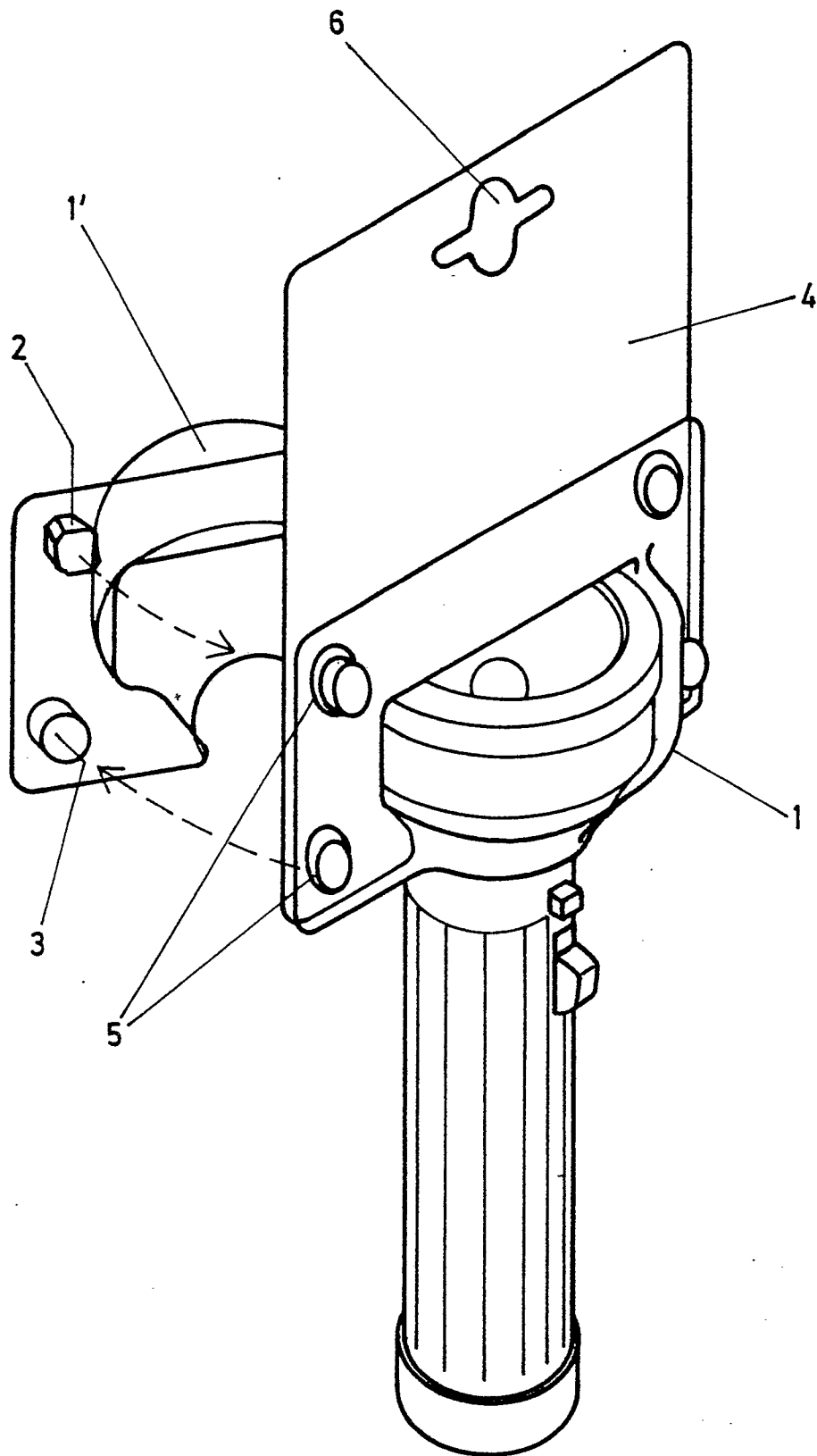
35

40

45

50

55





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 89 10 0195

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.4)
A,P	US-A-4 739 883 (MOHS et al.) * Spalte 2, Zeilen 58-68; Spalte 4, Zeilen 20-24; Spalte 4, Zeilen 34-64; Figuren 1,2 *	1-4	B 65 D 73/00
A	FR-A-2 138 519 (EISLER) * Seite 1, Zeilen 19-24; Seite 1, Zeile 40 - Seite 2, Zeile 24; Figur *	1-4	
A	FR-A-2 175 520 (GODDE et al.) * Ansprüche 1,2,5-7; Figur 1 *	1-4	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.4)
			B 65 D
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 13-04-1989	Prüfer BRIDAULT A.A.Y.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	